

Spangenberg Zeitung.

Amstlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 31.

Donnerstag, den 16. April 1914.

7. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 15. April.

Das schöne Osterfest ist vorüber, die so
ersehnten Feiertage sind dahin, und die Werktags-
stimmung tritt wieder in ihre Rechte. Dem Klange
der Osterglocken folgten die Scharen zum Hause
des Herrn, um sich an der verheißungsvollen Oster-
botschaft zu erbauen und zu stärken für die kom-
menden Tage mit ihren Losen, die im Schoße der
Zukunft in der Harren. Der Deutsche, dem ein ur-
eigener Zug zur Natur ins Herz gepflanzt ist, muß
zu Ostern Ausflüge machen. Und so nahm man-
cher, der sonst der zauberhafte Frühlingstag nicht
aus seinem Bau herauszulocken vermag, Stock und
Hut und lenkte seine Schritte hinaus in die neuer-
wachte Lenznatur, die vom Schein der Osterföhne
überflutet war. Das Wetter hatte es gut gemeint;
unbesorgt konnte man bis gegen Abend draußen
sich und nach froher Wanderung Rast halten. —
Die Osterglocken sind nun verklungen, und wir
hoffen, daß sie alle unseren Lesern Glocken großer
und reiner Festfreude waren. — Der Fremden-
zustrom war in den Ostertagen einigermassen; die-
jenigen aber, die sich die Burg als Ziel gewählt
hatten, kehrten enttäuscht in die Stadt zurück; denn
am Eingange hatte ihnen ein Schild entgegen-
„gelacht“ mit der Aufschrift: „Die Burg ist ge-
schlossen“. Unser Fremdenverkehr wird dadurch
sicher eine „Hebung“ erfahren.

Am 5. und 6. Juni d. J. findet in Arol-
sen die 24. Versammlung des Hessischen Städtetags
statt. Am Freitag, 5. Juni, vormittags 9 Uhr be-
ginnen die Verhandlungen in der Turnhalle. Die
Tagesordnung ist folgende: 1. Eröffnung der Ver-
sammlung, 2. Geschäftsbericht für das abgelaufene
Jahr, 3. Kassenbericht, 4. Neuwahl der nach den
Statuten ausscheidenden Vorstandsmitglieder, 5.
Pfleger des Heimatbüchses durch die Stadtverwal-
tung, 6. Vereinfachungen im Geschäftsgange der
Stadtverwaltungen, 7. Kinderfürsorge, 8. Die Be-
schaffung zweiter Hypotheken, 9. Regelung der Fried-
hofsverhältnisse in Hessen, 10. Besprechung von
Fragen, welche aus der Mitte der Versammlung
angeregt werden, 11. Wahl des Ortes für die
nächste Hauptversammlung. Nach Schluß der Ver-
handlungen findet eine Besichtigung des Fürstlichen
Schlosses und der näheren Umgebung von Arolsen
statt. Am Sonnabend, 6. Juni wird ein Ausflug
in das Odertal-Sperrgebiet unternommen.

Zuschlagfreier Uebergang auf D-Züge.
Nach neuer Bestimmung des preussischen Eisenbahn-
ministers soll es Reisenden, die eine Fahrkarte für
einen Personenzug oder einen zuschlagfreien Güterzug
besitzen, gestattet werden, einen vorher fahrenden
zuschlagpflichtigen Schnell- oder D-Zug, nötigenfalls
sogar in einer höheren Klasse ohne Zuschlag zu be-
nutzen, wenn der Personen- oder zuschlagfreie Gü-
terzug soviel Verspätung hat, daß mit ihm voraus-
sichtlich der nächste Anschluß in der Uebergangs-
station nicht mehr erreicht werden kann.

Das große Interesse, welches seit jeher den
Veteranenreisen nach Frankreich entgegen gebracht
wurde, gibt sich in diesem Jahre besonders stark
kund, so daß die Reise, welche vom 15.—28. Mai
d. J. stattfindet, bereits definitiv gesichert ist.
Die Veteranenfahrt führt zunächst nach Paris und
Umgebung, dann nach den Schlachtfeldern an der
Loire, nach Orleans, Blois, Tours, Le Mans,
ferner nach Sedan und Umgebung und endlich nach
Mez. Neben Mitkämpfern des Feldzuges nehmen
viele jüngere Herren, sowie zahlreiche Damen an
der Reise teil. Genaue Prospekte über die einzig
dastehende Veranstaltung sind gegen Einsendung
einer 10 Pfg.-Marke erhältlich durch die Zentral-
stelle für Veteranenreisen nach Frankreich, München,
Dachauerstraße 11.

Deutsche Turnerschaft. Die diesjährige

Sitzung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft
findet in der Pfingstwoche statt. Etwaige Anträge
und sonstige Eingaben sind bis zum 25. April an
den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh.
Sanitätsrat Dr. Goeg, Leipzig, einzulenden.

Wischhoferode. Der hiesige Krieger-Verein
hielt am zweiten Ostertage sein erstes diesjähriges
Preischießen ab. Der Vorsitzende eröffnete das
Schießen mit einem Hoch auf den allerhöchsten
Kriegsherrn. Geschossen wurde nach einer Ring-
scheibe und es erzielten sämtliche Teilnehmer durch-
weg gute Treffer. Nach dem Schießen fand noch
ein gemütliches Beisammensein im Vereinslokal statt.

Wessungen. Der seither hier praktizierende
Rechtsanwalt Obbarius hat seine Tätigkeit nach
Großalmerode verlegt.

Holzburg a. F. Landgraf Chlodwig v. Hessen
hat für das demnächst im Rathaus einzurichtende
Heimatmuseum unserer Stadt, für dessen Grün-
dung bereits eine Stiftung vorhanden ist, eine An-
zahl im Schloß befindlicher alter, noch gut erhalte-
ner geschnitzter Heiligenbilder gestiftet.

Holzburg a. F. Im Alter von 74 Jahren
starb im benachbarten Reichelsdorf der Einwohner
Löwenstein. Von der Todesstunde an blieb seine
alte Kasse regungslos unter dem Sierbett und
nahm keine Nahrung zu sich, sodaß das Tier ver-
endete.

Sontra. Der in dem besten Mannesalter ste-
hende Schneider und Händler G. Gerlach erkrankte
vor ein paar Tagen. Am 1. Feiertag wurde G.
ins Krankenhaus nach Schwege überführt. Eine
schwere Blutvergiftung machte eine sofortige Opera-
tion erforderlich. Leider war keine Rettung mehr
möglich. Am Montag ist er bereits verstorben,
eine Witwe und 4 unmündige Kinder hinterlassend.

Walddappel. Der hiesige Bürgermeister Was-
mann ist durch Verlegung des Oberstaatsanwalts
in Cassel vom 1. Mai d. J. ab zum Amtsanwalt
beim Kgl. Amtsgericht Wischhausen ernannt worden.
Durch diese Ernennung gibt man sich hier der viel-
leicht nicht so ganz unberechtigten und nicht aus-
sichtslosen Hoffnung hin, daß unser Städtchen doch
noch einmal Gerichtssitz wird. Walddappel liegt
für die zum Amtsgerichtsbezirk Wischhausen gehö-
rigen Ortschaften günstiger als Wischhausen, sodaß
eine etwaige Verlegung des Amtsgerichts von Wisch-
hausen nach Walddappel jedenfalls dankbar begrüßt
würde. In dieser Beziehung sollen Schritte unter-
nommen werden.

Weiterode. Schweres Unglück ist über die
Familie des Hilfschaffners Ernst gekommen. Bei
dem Vater, der eine leichte Wunde an der Hand
hatte, ist nach 8 Tagen eine schwere Blutvergiftung
eingetreten, sodaß er dem Landkrankenhaus zuge-
führt werden mußte. Gleichzeitig verunglückte auch
der älteste Sohn beim Bahnbau. Es wurde ihm
der Fuß und ein Teil des linken Beines abgefahren,
sodaß er nach Anlegung eines Notverbandes eben-
falls dem Landkrankenhaus überwiesen wurde, wo
ihm das Bein bis über das Knie abgenommen wer-
den mußte.

Cassel. Die Stadt beabsichtigt, den städtischen
Arbeitern Lohnzuschüsse in Form von Kinderzulagen
zu gewähren. Die Zulage soll gezahlt werden bei

drei und mehr Kindern; sie wird erhöht bei fünf
Kindern und dauert bis zum Ende der Schulpflicht.
Ferner beschloß der Magistrat, der Stadtreordne-
tenversammlung eine Vorlage zugehen zu lassen,
die die Uebernahme der Bürgerschaft für zweite Hy-
potheken durch die Stadt Cassel vorschlägt.

Gerlungen. Vor dem hiesigen Gericht schwebt
jetzt ein äußerst interessanter Wasserprozeß, den der
Mühlenbesitzer Hasselknecht gegen den Landwirt Wag-
ner in Großenfee angestrengt hat. Wagner ver-
kaufte eine Quelle seines Grundstücks an die Ge-
meinde Dankmarshausen zum Wasserleitungsbau.
Der Mühlenbesitzer meint nun, daß seiner Mühle
ein großer Teil der Wasserkraft entzogen worden
ist und verlangt nun eine enorme Summe als
Schadenersatz. Darob ist nun der Prozeß ent-
brannt.

Duderstadt. Sonnabend Abend gegen 8 Uhr
kam am Obertor in einer Scheune Feuer zum Aus-
bruch. In kurzer Zeit standen mehrere Scheunen
in Flammen und brannten samt Inhalt nieder.
Außerdem wurde noch ein anderes Gebäude be-
schädigt. Die Feuerwehr beschränkte sich in ihrer
Tätigkeit auf die Erhaltung der Nachbargrundstücke.

Frankfurt a. M. Der Kaufmann E. Reimiger
hatte sich hier eine große Wohnung gemietet und
sie elegant ausgestattet, um den Anschein eines wohl-
habenden Mannes zu erwecken. Er ließ sich auch
Briefbogen mit Aufdruck herstellen und bestellte bei
Firmen in Frankfurt und Umgegend große Posten
Waren im Gesamtwerte von weit über hundert-
tausend Mark, die er verschleuderte. Der Mann
ist jetzt mit der Frau eines Geschäftsmannes flüch-
tig geworden.

Neueste Nachrichten.

Washington, 15. April. Die Bundesregierung
hat eine Maßregel angeordnet, die darauf schließen
läßt, daß sie den Forderungen ihres Ultimatus
entschiedenen Nachdruck geben will. Das atlanti-
sche Geschwader hat Befehl erhalten, sofort nach
Tampico in See zu gehen. Man hält die Lage
für sehr ernst und rechnet mit der Möglichkeit eines
bewaffneten Zusammenstoßes mit Mexiko.

Wetterbericht.

Am 16. April. Abwechslend heiter und wolkig, meist troc-
ken, Nacht sehr kühl, Tag mäßig warm.
Am 17. April. Ziemlich wolkig, Nacht milder, Tagestem-
peratur wenig verändert, im Norden strichweise etwas
Regen, sonst meist trocken.
Am 18. April. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, ziem-
lich kühl, keine erheblichen Niederschläge.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen
und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radbeul,
4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-
Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

MANOLI
Dandö
Jetzt auch
mit und ohne
Mundstück

**SALAMANDER
STIEFEL**
sind gut!

JOE

Die neuen Bestimmungen.

In wenigen Tagen wird die auf Wunsch des Reichstages infolge der hadernden Vorgänge neu bearbeitete Vorchrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen im Buchhandel erscheinen.

Aus dem Inhalt der neuen Vorschriften ist besonders hervorzuheben, daß die viel erörterte heftigste Rationierung von 1820 keine Aufnahme gefunden hat. Ein selbständiges Einwirken der Militärbehörde, wenn ihrer Ansicht nach die Volksgewalt bei der Unterdrückung innerer Unruhen verfehlt, gibt es nach den neuen Bestimmungen nicht mehr.

Unter dem Ausdruck Waffengebrauch des Militärs aus eigenem Recht, sind alle jene aus der Garnisondienstvorschrift flammenden Vorschriften zusammengefaßt, die für Wachen, Posten und Patrouillen besonders in Frage kommen.

Die größte Bedeutung der Vorchrift liegt in der Einfachheit und Klarheit ihrer Bestimmungen, die keinerlei Zweifel aufkommen lassen können und dem staatlichen Interesse wie auch dem Interesse des einzelnen Staatsbürgers, in gleicher Weise Rechnung tragen.

Heer und flotte.

Das Kriegsministerium hat in den von ihm herausgegebenen Anstellungsnachrichten einen Erlaß veröffentlicht, der für die Militärämter von Wichtigkeit ist.

Eine gute Lehre.

1) Kriminalgeschichte von Dr. Primula. Vor zwei Jahren machte ich einen kurzen Besuch in London, und eines Tages schlenderte ich langsam die Fleet Street hinauf.

befähigt aber angestellt worden sind, verlieren durch die Anstellung das Recht auf den Spein nicht. Er ersticht erst, wenn der Inhaber mit einer Pension aus dem Pensionsdienst in den Ruhestand tritt.

Das Armeekorps-Verordnungsblatt vom 8. April veröffentlicht eine Bekanntmachung betr. Aufwandsentschädigungen an Familien für im Reichssee, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne.

Das 25 jährige Regierungsjubiläum des Fürsten von Monaco.

Albert I., Fürst von Monaco, der Herrscher über die kleinste Monarchie von Europa, feiert am 13. d. Mts. das Jubiläum seiner fünfundsingzigjährigen Regierungstätigkeit.



Fürst Albert von Monaco.

Zeit. Die Spielbank, die sein Vater, Friedrich Karl III., gründete und die sich nach einigen Vorfällen als ein glänzendes Unternehmen erwies, hat den Strom der Fremden aus allen Gegenden der Welt nach diesem paradiesischen Erdemüßiggang gelenkt und ist für Monaco eine Wohlthatin geworden.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Meldungen verschiedener Blätter, Kaiser Wilhelm wird der rumänischen Hauptstadt einen Besuch abstatten, werden halbamtlich als unzutreffend bezeichnet.

Dem Bundesrat liegt augenblicklich eine Vorlage über Ausführungsbestimmungen zu einer Wehrbeitragssatzung vor. Diese Vorlage soll den Zweck verfolgen, für die künftige Bekämpfung des in Deutschland vorhandenen Vermögens geeignete Unterlagen zu gewinnen.

um eine zuverlässige Ermittlung des deutschen Vermögens. Die bisherigen, auf Schätzungen beruhenden Angaben darüber werden in ihren Ergebnissen stark von einander ab und genügen auch den geringen Ansprüchen an Zuverlässigkeit in keiner Weise.

Die Untersuchung gegen die drei deutschen Luftschiffer, die in Vornah gelandet sind, ist im Verlaufe der Verhandlung worden.

Die Untersuchung gegen die drei deutschen Luftschiffer, die in Vornah gelandet sind, ist im Verlaufe der Verhandlung worden.

Die Reichsduma stimmte der Vorlage zur Schaffung eines Einfuhrzollens von 30 Prozent (65 Pfg.) für ein Bud (40 Pfd.) brutto auf Getreide, Erbsen und Bohnen mit erdrunder Mehrheit zu.

Die Reichsduma stimmte der Vorlage zur Schaffung eines Einfuhrzollens von 30 Prozent (65 Pfg.) für ein Bud (40 Pfd.) brutto auf Getreide, Erbsen und Bohnen mit erdrunder Mehrheit zu.

Aus Korika wird amtlich mitgeteilt, daß die Aufständischen die Waffen getreid haben.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

Die Rebellen in Mexiko machen weitere Fortschritte. In heftigen Kämpfen wurden in Tampico die Werke von ihnen besetzt.

28 Jahren ein nicht unbedeutender Rückgang zu verzeichnen. Seit dem Jahre 1885, als die Goldproduktion der Erde rund 400 Mill. Mt. erreichte, ist die goldene Erde regelmäßig gesunken und erreichte 1908 gegen 1500 Millionen. Nach einigen Jahren geringerer Schwankungen hat das Jahr 1918 nun einen entscheidenden Rückgang gebracht, der sich einstellte, als eine Abnahme von nahezu 25 Millionen brachte, die eine Statistik verzeichnen jedoch auch die Nach einer ein Produktionsverminderung von gegen 20 Millionen, und ebenso hoch ist der Rückgang der Goldproduktion zu bewerten. Luftkisten meist gegen 1912 einen Rückgang von über 12 Millionen auf China sogar 20. Dafür bringen Kanada (gegen 11 Millionen) und Russland (gegen 10 Millionen) Produktionssteigerung. Der Rückgang der Goldproduktion ist hauptsächlich am Witwatersrand (südlich) mit der Schwierigkeit in der Beschaffung von Arbeitskräften zusammenzuhängen, die Einfuhr von Rullis ist ebenfalls verboten, dazu kamen Streiks der weißen Arbeiterbevölkerung; der Arbeiterbestand ist von 191 000 Köpfen im Januar 1912 auf 147 000 im November des gleichen Jahres gesunken.

Ein italienisches Militärluftschiff explodiert.

Aus Mailand kommt die Meldung von einem schweren Unfall, der das Militärluftschiff „Citta di Milano“ betroffen hat. Das Luftschiff, das morgens aufgeflogen war, soll wegen widriger Winde in den hohen Luftschichten zu niedrig geflogen sein. Es geriet deshalb bei Meda in eine elektrische Starkstromleitung. Es erfolgte eine Explosion, die das Luftschiff fast augenblicklich vernichtete. Durch die Explosion wurden drei Personen getötet und vierzig mehr oder minder schwer verletzt.

Das Luftschiff war aus den Mitteln einer öffentlichen Sammlung erbaut worden. Inoentur Fornalini, der Erbauer des Schiffes, beschäftigte sich seit etwa 25 Jahren mit dem Problem eines brauchbaren Lenkbalkons. Im Jahre 1911 wurde nach seinen Plänen ein kleinerer Lenkbalkon, „Leonardo da Vinci“, erbaut, der sich so gut bewährte, daß Fornalini bald zu dem Bau der „Citta di Milano“ schreiten konnte, die eine Vereinigung des halbfestaren und starren Systems bildete. Das Luftschiff war 72 Meter lang, hatte 18 Meter im Durchmesser und war mit zwei Motoren zu 80 Pferdekraften ausgestattet. Es war erit im vorigen Monat von der Militärverwaltung übernommen worden.

Merci tolle Gerüchte.

Da sich der schwere Unfall unweit Meda in einer einsamen, vom Verkehr weit entfernten Gegend abgespielt hat, entstanden zunächst die tollsten Gerüchte. Es hieß, der Lenkbalkon sei vollkommen zerstört, und vierzig Personen seien getötet worden. Diese letzte Meldung bestätigte sich bei der amtlichen Untersuchung nicht, dagegen ist das Luftschiff tatsächlich vollständig vernichtet. Ein anderer Bericht sagt: Die „Citta di Milano“ war morgens aus der Ballonhalle in Daggio zu einer Probefahrt nach Como aufgefliegen. Bei Meda soll es einen Motorbesetzten erlitten haben. Zwei Kilometer von Cantu mußte das Luftschiff eine Notlandung vornehmen, wobei es mit Tauben an den umstehenden Bäumen festgebunden wurde. Rasch hatten sich Hunderte von Neugierigen eingefunden, die das Luftschiff umstanden. Plötzlich erfolgte aus bisher noch unbekanntem Ursachen eine Explosion, die wahrscheinlich durch die unachtsam weggeworfene Klaare eines Neugierigen entstand. Von dem Luftschiff ist nichts übrig geblieben als das nackte Metallgerippe. Durch die Explosion wurden drei Personen schwer und fünfzig leicht verletzt.

Bericht eines Augenzeugen.

Ganz im Gegensatz zu diesen Darstellungen erklärt ein Augenzeuge den Vorgang folgendermaßen: Das

Luftschiff „Citta di Milano“ mit 4 Motoren und 4 Mechanikern an Bord in der Nähe von Cantu aus unbekannter Ursache plötzlich abgestürzt. Dabei wurde es schwer beschädigt. Hundert Mann Infanterie der Garnison Como begaben sich an die Unfallstelle. Als das Luftschiff an einigen Bäumen verankert war, riß infolge einer starken Wd die Hülle. Auf die Kunde von dem Unfall verbreitete sich das falsche Gerücht, daß drei Personen von dem Luftschiff getötet und schwerverletzt worden seien und daß etwa fünfzig Personen Brandwunden erlitten haben. Man wird das Ergebnis der amtlichen Untersuchung abwarten müssen, um klar zu sehen, was eigentlich passiert ist und ob Menschen bei dem Unfall zu Schaden gekommen sind.

Luftschiffahrt.

—Leutnant Surén, der morgens um 6 Uhr 12 Min. in Johannisbad bei Berlin aufstieg, um einen Dauerflug von dreizehn Stunden zu machen, ist abends auf dem Flugplatz in Goshka gelandet. Er flog über Hannover, die Porta Westfalica und Eisenach. Über der Stadt Goshka kreuzte er drei Stunden lang und landete um 6 Uhr 28 Min. Er blieb somit 12 Stunden 14 Min. in der Luft und hat damit den Rekord (12 Stunden 2 Min.) um zwölf Minuten geschlagen.

—Die Nachricht, Graf Zeppelin habe beschlossen, im nächsten Jahre Amerika mit einem Lenkbalkon zu besuchen, bestätigt sich nicht. Graf Zeppelin hat wiederholt erklärt, daß eine Überfliegung des Ozeans durch Luftschiffe noch nicht praktisch durchgeführt werden kann. Auch Direktor Golsmann, der Direktor der Luftschiffbau Zeppelin A.-G. in Friedrichshafen, erklärt, daß eine San-Francisco-Fahrt nicht geplant sei.

—Auf dem Sternfluge nach Monaco stürzte wieder ein französischer Flieger in das Meer. Der Flieger Marlad ging um 8 1/2 Uhr von Marseille ab, um Monaco zu erreichen. Nach einem Flug von kaum 20 Kilometer fiel der Apparat in der Nähe von Cassis in die See. Ein Torpedoboot flogte den Flieger und seine Maschine auf und brachte sie an die Küste.

Antipolitischer Tagesbericht.

Berlin. In der Nacht bemerkte ein in der Siegesallee patrouillierender Schuttmann, daß an mehreren Denkmälern Beschädigungen vorgenommen waren. Bei näherer Untersuchung stellte er fest, daß an dem Denkmal Friedrichs des Großen der Schnabel eines Adlers, an dem Denkmal des Kurfürsten Joachim Friedrich der Schnabel des Adlers des rechten Bankprofis, an dem Denkmal des Kurfürsten Joachim II. die Schnabel der Adler der beiden Bankprofile und am Denkmal des Markgrafen Heinrichs des Kindes der Schnabel des Adlers des linken Bankprofis abgelschlagen worden waren. Als der Tat verdächtig wurde ein Mann festgenommen, der während der fraglichen Zeit die vor dem Denkmal Heinrichs des Kindes befindliche Kette überflogen und sich kurze Zeit am Denkmal aufgehalten hatte. Der Verhaftete ist der am 20. Juni 1873 zu Bittz geborene pensionierte Stabsarzt der französischen Marine Antoine Astier. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeipräsidium machte er derartige Angaben, daß man zu der Überzeugung kam, einen Geisteskranken vor sich zu haben. Auf Erkundigung bei der französischen Botschaft erfuhr man, daß Astier auch dort bekannt sei und sich seit mehreren Monaten in Berlin aufgehalte. Man habe ihm bereits zweimal das Reisegeld nach Frankreich gegeben, jedoch sei er nicht abgereist, habe das Geld vielmehr für andere Zwecke verbraucht.

—Der Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin, der ursprünglich am 1. Mai eröffnet werden sollte, wird aus technischen Gründen voraussichtlich erst am 20. Mai in Gegenwart Kaiser Wilhelms dem Verkehr übergeben werden. Es soll vorher zunächst noch festgestellt werden, in welchem Umfange die Anlagen

ausreichend besichtigt werden können. In diesem Zweck werden die Schleusen noch einmal entleert werden.

Frankfurt a. M. Ein folgenschweres Schneeballduell beschäftigte die hiesige Straßammer. Am 2. Januar amüsierten sich zwei Glasarbeiter, weil es zu kalt war, um arbeiten zu können, auf einer Straße mit Schneebällen. Schließlich griff der eine in einen auf der anderen eine Handvoll Kalt ins Gesicht. Die Kaltmasse flog dem Irmsien in das rechte Auge. Die Kaltmasse dadurch vollständig verunziert wurde. Der Täter wurde wegen vorsätzlich Körperverletzung zu einer Strafe von 900 Mark verurteilt. Dem Verletzten, der als Nebenklager auftrat, wurde eine von dem Angeschlagenen zu zahlende Entschädigung von dreitausend Mark zugewilligt.

Hambura. Der größte Dampfer der Welt wird hier am 21. Juni auf der Werft von Blohm u. Böh in Gegenwart des Kaisers vom Stapel laufen. Es handelt sich um den dritten Dampfer der „Imperator“-Klasse. Der Kaiser wird voraussichtlich selbst die Taufe vornehmen. Wie verlautet, werden wahrscheinlich auch die deutschen Bundesfürsten zu dieser Feierlichkeit eingeladen.

Köln. Die hiesige Straßammer verhandelte in den letzten Tagen über eine Anklage wegen Völlunterschlagung. Eine Kolgroschirma hatte ausländisches Holz, das in großen Ladungen im hiesigen Saßen ankam, drei Jahre lang in kleineren Holzstapeln verrotzt, als angenommen waren. Fünf Angestellte der Firma wurden zu Geldstrafen in Höhe von 22 949 bis 470 Mt. verurteilt. Der Inhaber der Firma wurde freigesprochen, doch für die Geldstrafen haftbar erklärt, weil er es an der nötigen Beaufsichtigung hatte fehlen lassen. Ferner wurden die fünf Angestellten zu einem Ersatz des Wertes in Höhe von 103 093 Mt. verurteilt. Für je 15 Mt. wurde ein Tag Gefängnis festgesetzt.

Wrag. Ein schrecklicher Mordakt bei Kollétsch (Böhmen) verübt. Der Schullehrer hatte sich mit den Einwohnern verfeindet und eine Reihe von Ehrenbeleidigungsprozessen gegen sie angestrengt, die mit der Verurteilung der Beklagten endeten. In einer der letzten Nächte wurde nun eine Dynamitbombe an dem Schulgebäude zur Explosion gebracht, die das Haus zerstörte. Dem unglücklichen Lehrer wurden beide Arme vom Leibe gerissen. Die Suche nach den Tätern verlief ohne Erfolg.

Brüssel. Die belgische Hauptstadt wird binnen kurzem stolz behaupten können, daß sie den höchsten Turm der Welt besitzt. Gelegentlich der zweiten Sitzung der Internationalen Kommission für drahtlose Telegraphie, die augenblicklich in Brüssel stattfindet, haben die Mitglieder der Kommission in Laeken bei Brüssel der Grundsteinlegung eines Turmes beigewohnt, der die adäquate Höhe von 333 Meter erreichen soll. Der Turm wird neben dem belgischen Königsschloß errichtet werden und 93 Meter höher sein als der Eiffelturm in Paris. Der Turm soll hauptsächlich wissenschaftlichen Untersuchungen für drahtlose Telegraphie dienen.

New York. Eine praktische Neuerung hat die amerikanische Postverwaltung in Gestalt der Telephonpostkarte eingeführt. Auf diesen Karten wird neben der Adresse auch die Telephonnummer angegeben. Am Bestimmungsort wird der Inhalt sofort dem Empfänger telephonisch übermittelt und die Postkarte dann später im Original überbracht. Die Zustellung erfolgt gegen eine Gebühr von 2 Pf. unter Verwendung einer besonderen Telephonbriefmarke.

Luftige Ecke.

Zu Zweifeln. Drohstentlicher: „Luft, mit unser Schachst heißt zu Ende; nur weß man nich, soll ma Schachst werden oder nicht?“

Ein Vörgler. „Unlebars Luftschiff ham's erfunden, aber a Kragenthöpf, des außs erischmal hingeht, wo's hin soll, des ham's no net zammbracht!“

Zwei Tage später, als ich damit beschäftigt war, einen Rapport zu schreiben, öffnete sich die Türe und der Chef trat ein.

„Ja, ich hatte besseren Erfolg als Sie, Sedesell.“
„Ich fuhr vom Stuhl auf.“ „Haben Sie ihn gefunden, Herr Inspektor?“

„Ja, und was mehr ist, Sie hätten mit die Mühe ersparen können, ihn nochmal zu suchen.“
„Ja, aber...“

Er ist drüben auf meinem Kontor, und nach einer halben Stunde können Sie ihn in eine Kelle bringen. Aber gehen Sie hinein und betrachten Sie ihn.“

„Ich folgte dem Chef auf sein Privatkontor und stand Aug in Auge — Ada gegenüber, aber Ida in Säuglingskleidern, der hübscheste Jüngling, den ich je gesehen hatte. Diese Augen, dieses Haar, ja... es war Ida.“

„Dank für Ihre Lebenswürdigkeit dabeiem bei uns, Herr Sedesell,“ sagte er und lachte. „Wenn Sie Verlangen nach einer zweiten Lode meines Daares haben, so...“

„Ich erbotete wie ein fünfzehnjähriges Mädchen, das auf einer Unartigkeit erappt wird, und ging hinaus, während der Chef die Tür hinter mir schloß. Er tat dies mit einem Nadeln, das mich fast mehr verletzete als mein eigener Mißerfolg.“

Das erste, was ich tat, war, daß ich zu Klara ging und ihr Urlaub für den nächsten Teil des Tages erwirkte; dann beichtete ich ihr meine Sünden. Aber wie Sie sehen, Doktor, hat sie mir vergeben, was sie übrigens sogleich tat. Aber ich wollte nicht in Kopenhagen bleiben, sondern nahm meinen Abschied und reiste herüber nach London, wo ich bald eine Anstellung bei der Geheimpolizei erhielt.

„Sie sind so freundlich und lebenswürdig gegen uns gewesen, Herr Sedesell, daß es mir ist, als müßten wir einen lieben Freund verlieren.“ sagte sie und legte ihre Hand in die meinige.

„Wollen Sie ein wenig an mich denken, Fräulein Ida?“ sagte ich.

Nun, Sie lächeln, Doktor, aber ich verühere Ihnen, daß ich vollständig genarrt war. Klara hier habe ich bereits gebiecht und sie hat mir sofort vergeben, so daß ich nun die ganze Geschichte in ihrer Gegenwart erzählen kann, ohne mich geniert zu fühlen.

„Ja, um wieder von Ida zu sprechen, so lächelte sie, senkte ein wenig den Kopf, dann nahm sie eine Schere vom Nähtisch und schnitt sich eine Locke des schönen Haares ab, das ihre Stirn umgab.“

„Bewahren Sie diese Locke auf, Herr Sedesell, zur Erinnerung an mich,“ sagte sie und ihr Blick schien ganz feucht von Tränen verfließend zu sein.

In diesem Augenblick war ich meiner kaum mehr mächtig. Ich hatte meine Geliebte vergessen und preßte Idas schwarze Haarlocke an meine Lippen, dann eilte ich aus dem Haus.

Mein Chef war augenscheinlich in schlechter Laune, als ich zurückkehrte.

„Das ist höchst merkwürdig, ich hatte alle Fäden in der Hand, aber wir müssen uns geirrt haben,“ sagte er und biß sich in die Lippen.

Als ich am nächsten Tage auf der Polizeikammer erschien, um dem Chef über einen anderen Fall Rapport zu erstatten, da vernahm ich, daß er mit dem Nachzug nach Ziltland verreist war.

„Das ist merkwürdig,“ sagte ich zu meinen Kollegen. „Ja, er ist gewiß der gleichen Sache halber verreist, wegen der Sie drüben waren, aber wenn er selber gegangen ist, so können Sie darauf zählen, daß er keine guten Gründe hat.“

Anzeigen.

Bekanntmachung
betr. Abhaltung der Frühjahrskontroll-
versammlungen 1914 in dem Kreise
Welsungen.

Wittwoch, den 22. April 1914, nachm.
2.30 Uhr in Spangenberg
für die Mannschaften aus den Orten:
Spangenberg, Bergheim, Elbersdorf,
Wünsteroberode, Mörschhausen, Schnellrode
und Vocteroberode.

Zu den Kontrollversammlungen haben sich
zu stellen:

1. sämtliche Reservisten,
2. sämtliche Beurlaubte 1. Aufgebots, je-
doch mit Ausnahme derjenigen, welche in
der Zeit vom 1. April bis 30. September
1902 eingetreten sind, sowie derjenigen, die
in der Zeit vom 1. April bis 30. September
1904 eingetreten sind und gemäß ihrer Dienst-
verpflichtung oder freiwillig 3 oder 4 Jahre
attio gedient haben,
3. sämtliche zur Disposition der Truppen-
teile beurlaubten Mannschaften,
4. sämtliche zur Disposition der Ersatzbe-
hörden entlassenen Mannschaften einschli-
ßlich der unter diesen Letzten befindlichen zeitlich
Ganz- und Halbinvaliden, sowie Renten-
empfänger,
5. sämtliche Ersatzreservisten.

Die vorgenannten Mannschaften haben
sich zu den bestimmten Zeiten mit den Mi-
litärpapieren (Pässen und Führungszeug-
nissen) pünktlich einzufinden, widrigenfalls
die gesetzlichen Strafen eintreten. Söcke u.
Schirme sind vor der Versammlung wegzulie-
gen. Während der Versammlung darf
nicht geraucht werden. Mannschaften, welche
an einer anderen Kontrollversammlung inne-
rerhalb ihres Kommandobezirks teilnehmen
wollen, haben hierzu durch den Bezirksfeld-
webel die Erlaubnis des Bezirkskomman-
deurs oder des die Kontrollversammlung
abhaltenden Offiziers einzuholen. Wer diese
Erlaubnis nicht erhalten hat, bevor die für
ihn angelegte Kontrollversammlung statt-
findet, hat bei dieser zu erscheinen.

Den die Woche über in Cassel arbeiten-
den Mannschaften ist es gestattet, der Kon-
trollversammlung in Cassel auf dem Hofe
des Bezirkskommandos beizubehalten, wenn
sie hierzu durch den Bezirksfeldwebel, wel-
cher ihnen Zeit der Abhaltung angeben kann,
vorher spätestens bis zum 30. März die Be-
nehmigung eingeholt haben.

Bei Verehrungsgefühlen von Kontrollver-
sammlungen sind Bescheinigungen der Orts-
behörde oder des Arztes — letztere amtlich
beglaubigt — beizufügen. Diese Bescheinigun-
gen sind von der Stempelsteuer befreit.
Die Gesuche sind spätestens 8 Tage vor der
Kontrollversammlung bei dem Bezirksfeld-
webel anzubringen.

Cassel, den 17. März 1914.
Kgl. Bezirkskommando II Cassel.
J. v. d. L.-K.: Stügge, Leutnant u. Adjutant.

Wird veröffentlicht.
Spangenberg, den 4. April 1914.
Der Bürgermeister.

Mache meiner werten Kundschaft
darauf aufmerksam, daß mein
Geschäft
Sonnabend Abend und
Sonntag
wie stets wieder offen ist.
M. Katz.

Habe eine frischmilchende
Erstlingsziege mit einem
Lamm,
sowie ferner eine hochtrachtige
Erstlingsziege,
beide weiß und hornlos, abzugeben.
Georg Lösch
bei der neuen Schule.

Zwei neue
Wagenräder
1,20 m hoch, mit 2 cm dicken Reifen,
verkaufe preiswert, weil für mich nicht
passend.
W. Schmidt, Fuhrmann.

Schulbücher,
Schreibhefte usw.
empfehlst
K. Thomas.

Brennabor-, Triumph-, Löwe-, Orion-
Fahrräder

Stets Auswahl zu billigen Preisen. Auf Wunsch Teilzahlung.
Schläuche, Mäntel, sämtliche Zubehörteile.
Reparaturen sauber, schnell und billig.

H. Arand, Spangenberg
Gute Bahnhofstraße.

„FAMA“

Steinholzfabrikate erhielten auf der Internationalen Baufach-
Ausstellung zu Leipzig die höchste Auszeichnung
den königlich sächsischen Staatspreis
der beste Beweis für die Güte und Vorzüglichkeit
des Fabrikates.

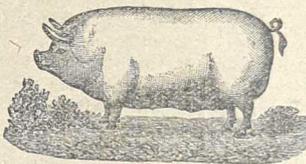
- „FAMA“ Astbestfaserfußboden
 - „FAMA“ Stampfholzfußböden für Fabriken
 - „FAMA“ Treppenstufen
 - „FAMA“ Estriche als Unterlage für Linoleum
 - „FAMA“ Toilette-Trennungswände
- Kunstmarmor Omnia.**

Alleinausführung:

Fritz Röder, Baugeschäft
Hess.-Lichtenau.

Mit Kostenanschlägen und Mustern stehe ich gern zur Verfügung.
Erstklassige Referenzen.

Wer fettes und gutaussehendes Vieh
haben will, bei Milchvieh bessere
Milchsaubeute und bei Schweinen rapide
Zunahme des Körpergewichts, gibt als
Beigabe nur



Hofmanns Futterkalk
„Marke B“.

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phosphor-
säure. Zu Originalpreisen zu haben bei:
Jacob Spangenthal I in Spangenberg.

Wasche
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Schulbücher
sowie sämtliche vorschriftsmäßige
Schulbedarfsartikel
für Stadt- und Landschulen empfiehlt
Heinrich Lösch,
Buchbindermeister.

Kursbericht des Hessischen Bankvereins A.-G. Abt. Meldungen
am Markt 69. Tel. 25.

	dom 6./4.	dom 9./4.		dom 6./4.	dom 9./4.
Diskont der Reichsbank	4 1/2%	4%	4% Frankfurter Stadtanl.	96.50	96.70
London vista	20.445	20.445	4% Mein. Hypf. unkf. 1922	95.80	95.80
kurz	20.41	20.435	4% Dr. Bodmer. Alt.-Hf.	95.50	95.50
Paris vista	81.25	81.275	unkündbar 1922		
Wien kurz	85.025	85.075	4% Preuß. Hyp.-Akt. Hf.	95.40	95.40
			unkündbar 1922		
4% Reichsanleihe unkf. 1935	99.80	99.—	4% Pr. Pfdr.-Hf. unkf. 1922	95.50	95.50
3 1/2% do.	87.—	87.10	4% Hamb. Hyp.-Hf. = 1921	96.50	96.50
3% do.	78.60	78.60	4% Dbl. der Großen Cass.		
4% Preuß. Konfols unkf. 1935	99.—	98.80	Strassenbahn	97.—	97.—
3 1/2% =	87.20	87.10			
3% =	78.40	78.50	4% Hertulesbahn-Dblig.	95.25	95.25
			(geleistet durch 1. Hyp.)		
3% Hess. Staatsanleihe	74.80	74.90	5% Gemischt. Würsch.-Dbl.	100.25	100.—
3 1/2% Cass. Landestr. S. 16	88.—	88.—	(gekl. d. 1. Hyp.) rückz. 103%		
3 1/2% = = = 18	88.—	88.—	5% Harber Kohlenwerke-	99.—	99.—
3 1/2% = = = 19	87.50	87.—	Dbl., rück. 102%		
4% = = = 22	96.75	96.75	4 1/2% Salzmann Hyp.-Dbl.	95.—	95.—
unkündbar 1914					
4% Cass. Landestr. S. 23	96.75	96.75	4 1/2% Neuere Argentinien	95.—	96.70
unkündbar 1916			4 1/2% Chinesen von 1898	90.40	90.60
4% Cass. Landestr. S. 24	97.—	97.—	4 1/2% Japaner	89.75	90.—
unkündbar 1921			4% Oester. Kronrente	82.60	82.40
4% Cass. Landestr. S. 25	97.50	97.50	4% Russen von 1902	90.10	90.10
unkündbar 1922			4% Ungar. Goldrente	83.70	83.60
4% Cass. Landestr. v. 87	87.—	87.—	4% = Kronrente	82.—	82.—
3 1/2% Cass. Stadtanl. v. 87	87.—	87.—			
4% =	96.—	96.—			

Empfehle
zur jetzigen Pflanzzeit:
Hochst. Rosen, Stück Mt. 1.20
Niedr. Rosen, Stück 40 Pf.
Erdbeerpflanzen, 100 St. Mt. 1.—
ferner alle Sorten
Sämereien,
darunter Dickwurzeln, Eckendorf,
Niesenwalzen, Pfund zu 70 Pf.
Gärtnerei am Liebenbach
Spangenberg.

Schornstein-
türen in allen
Größen
offert zum billigsten Preise
Levi Spangenthal.

Wir ist unwohl,
ich kann nicht essen,
fühle Kopfschmerzen.
An diesen Leiden trägt meist
eine Magenverstimmung oder
mangelhaft funktionierende Ver-
dauungsorgane Schuld. Diese
Klagen fehlen aber immer wie-
der, wenn nicht mit dem regel-
mäßigen Gebrauch von
Kaiser's
Magen-
Pfefferminz-Caramellen
eingesetzt wird.
Im Dauergebrauch als hochge-
schätztes Hausmittel bei schlech-
tem Appetit, Magenweh,
Kopfsch, Sodbrennen, Ge-
ruch aus dem Munde.
Packt 25 Pfg.
Zu haben bei:
H. Mohr,
Jnh. Rich. Mohr, Spangenberg

Lehrverträge
sind zu haben bei **K. Thomas.**

Offeriere
meiner werten Kundschaft
Anthracit-Kohlen u.
Anthracit-Giform-
briketts in bester Qualität.
Rheinische, Union-Briketts
und
beste westfälische Rußkohle
stets auf Lager.
Carl Blumenstein.

Verblüffend
schnell verschwinden Milseer, Blüthen
usw. durch 15glichen Gebrauch der ehlen
Steckenpferd-
Carbol-Teerschwefel-Seife
die vermöge ihres Teergehalts am wirk-
samsten alle Hautunreinigkeiten beseitigt.
Stück 50 Pf. zu haben bei:
Apotheker Woelm.

Krieger- **Spangen-**
Verein **berg.**
Sonnabend, den 18. April 1914,
abends 9 Uhr
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Konfirmationskarten
empfehlst
K. Thomas.